

LEADER- Projektbeschreibung	Stand: Januar 2022												
Lokale Aktionsgruppe:	Chiemgauer Alpen												
Projekttitel:	„Unterstützungsprogramm für neue Ideen einer nachhaltigen Unternehmer*innenkultur“												
Antragsteller (ANSt) Trägerschaft: (Antragsteller= Betreiber)	Campus St. Michael Kardinal-Faulhaber-Str. 6 D-83278 Traunstein												
	Kontakt:	Johanna Nimmervoll											
	Projektkoordinator:	Johanna Nimmervoll											
	Tel.: +49 (0) 861-166 82 - 1508	FAX: +49 (0) 861 - 1668 220	Mobil: +49 (0) 170 - 63 61 042										
	E-Mail:												
Landwirtschaftliche Betriebsnummer	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">8</td> <td style="text-align: center;">9</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">9</td> <td style="width: 20px;"></td> <td style="width: 20px;"></td> <td style="width: 20px;"></td> <td style="width: 20px;"></td> </tr> </table>			1	8	9	1	3	9				
1	8	9	1	3	9								
Projektbetreiber (falls abweichend von ANSt)	s.o.												
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/> Einzelprojekt		<input type="checkbox"/> Kooperationsprojekt										
Kurzdarstellung des Projekts:													
<p>Die Stiftung Erzbischöfliches Studienseminar St. Michael möchte im Rahmen eines breit angelegten Umbau- und Umstrukturierungsprozesses ein Unterstützungsprogramm konzeptionieren, mit Hilfe dessen junge und junggebliebene Unternehmer*innen (20-60jährige) die Möglichkeit erhalten, im Bereich der nachhaltigen Entwicklung innovative Geschäftsideen zu entwickeln und umzusetzen. Der Pilot des Unterstützungsprogramms steht unter dem Thema „Ideen für den Klimaschutz“.</p> <p>Die Konzeptionierung des Programmes soll aus den Erkenntnissen eines Pilot-Jahrganges entwickelt werden und nachfolgende Schritte beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept-Phase • Kommunikation und gezielte Suche nach geeigneten Ideen • Umsetzung mittels <ul style="list-style-type: none"> ○ Intensivworkshop zur Ideenschärfung ○ Expertenworkshops ○ Co-kreative-Workshops ○ Vernetzten und angeleitetes Teilen von Wissen und Fähigkeiten der Teilnehmer*innen ○ Mentoring Stunden mit individueller Personalentwicklung ○ Intensivworkshop zur Halbzeit ○ Abschlussveranstaltung • Kontinuierliche Berichterstattung über den Prozess und die Teilnehmer*innen • Administrative Tätigkeiten für den Auftraggeber/ Prozessabwicklung • Berichterstattung • Entwicklung und Druck des Inkubationsprogrammes in einer Auflage von 10.000 Stück 													
Umsetzungszeitraum / Realisierung (Zeitplan):													
Voraussichtlicher Beginn: April 2022		Voraussichtlicher Abschluss: März 2024											
Kostenkalkulation:													
Voraussichtliche Gesamtkosten	Nettokosten:	MwSt.	Bruttokosten										
	110.040,00	20.907,60	130.947,60										
Beitrag zur Lokalen Entwicklungsstrategie der Chiemgauer Alpen:													
Das Projekt liefert einen wertvollen Beitrag zum Entwicklungsziel (EZ)		EZ.-Nr.:	EZ 5										
und hat den größten Bezug dem Handlungsziel (HZ)		HZ.-Nr.:	HZ 5.2										

PROJEKT-Darstellung:

Projekt-Lage:

Das Projekt soll in der Stadt Traunstein am Gelände der Stiftung Studienseminar St. Michael realisiert werden. Maßnahmen finden eben dort statt. Ergebnisse werden in einem Abschlussbericht und Programm niedergeschrieben und dokumentiert.

Projektziele:

- Erarbeitung von Werkzeugen und Anwendungen zur künftigen Zusammenarbeit mit regionalen Multiplikatoren und relevanten Zielgruppen,
- Konzept/ Programm zur Entwicklung eines Unterstützer*innennetzwerkes für nachhaltige Unternehmer*innen,
- Neugestaltung eines Lehr- und Fortbildungsangebotes im Bereich der nachhaltigen Entwicklung,
- Erweiterung der bisherigen Fortbildungsprogramme und Lehrangebote am Campus/ Stadt Traunstein,
- Bewusstseinsbildung bei potenziellen Interessensgruppen der Stadt und des Landkreises,
- Etablierung als Fortbildungsstätte für nachhaltiges Wirtschaften und Leben,
- Unterstützung des Arbeitsamtes,
- erstmalige Öffentlichkeitsarbeit.

Ausführliche Projektbeschreibung:

Hintergrund:

Auf dem jetzigen Gelände des Studienseminars St. Michael entsteht in den nächsten Jahren der Campus St. Michael. Der Campus St. Michael will sich mit einem eigenständigen Profil christlicher Bildung profilieren. Bereits jetzt liegt dafür der Schwerpunkt auf den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Persönlichkeitsentwicklung“, im christlichen Sinne als „Schöpfungsverantwortung“ verstanden. Der Campus St. Michael soll ein Ort werden, an dem sich Menschen mehr als anderswo mit dem Thema „Zukunft“ und einer „nachhaltigen Entwicklung“ beschäftigen. Das Motto lautet: „Da kann man erleben, wie es auch gehen könnte.“

Bereits heute wird die Zukunft am Campus für den Kopf und mit Tun erfahrbar gemacht. So wurde in den letzten Jahren ein Gemeinschaftsgarten angelegt, ein Standort der Solidarischen Landwirtschaft gegründet, ein Insektengarten gestaltet, ein Reparatur-Café ins Leben gerufen, ein Tiny-House-Projekt gestartet und diverse Veranstaltungen zu einem sozialen und gesellschaftlichen Miteinander organisiert.

Da Zukunfts- und Trendforscher*innen mit bedeutsamen Veränderungen und Umbrüchen betreffend der Wertvorstellung rechnen und vielfältige Auswirkungen auf unser Tun und unsere Arbeitswelt erwartet werden, möchte der Campus St. Michael hier aktiv tätig werden. Der Campus soll Heimat für viele Einrichtungen aus dem Sozial- bzw. Bildungsbereich werden (Coworking-Space, Maker-Space) und dadurch die Zusammenarbeit untereinander fördern.

Darüber hinaus möchte sich der Campus St. Michael zu einer Bildungseinrichtung mit überregionaler Ausstrahlung entwickeln, sich kritisch mit aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt beschäftigen und auseinandersetzen und zukunftsorientierte Bildungsangebote schaffen. Eine große Herausforderung stellt dabei die Entwicklung von innovativen Startups und Ausarbeitung neuer Geschäftsideen im Bereich der „Nachhaltigkeit“ und den 17 Nachhaltigkeitszielen dar.

Im Rahmen eines Pilotprogrammes soll im Zuge des vorliegenden Projektes ein „Unterstützungsprogramm“ entwickelt werden, wodurch lokalen Interessenten die Möglichkeit gegeben wird, ihre innovativen Ideen weiterzudenken und im Rahmen eines Entwicklungsprozesses zur Entfaltung zu bringen. Der Pilot steht unter dem Motto „Ideen für den Klimaschutz“.

Maßnahme, die mit LEADER gefördert werden sollen:

Die Konzeptionierung des Programmes soll aus den Erkenntnissen eines Pilot-Jahrganges entwickelt und daraufhin dokumentiert werden. Nachfolgende Schritte sind vorgesehen:

1. Konzept-Phase:

In der Konzeptphase soll mit einem Fachbüro das Design und die Inhalte des Prozesses besprochen und abgestimmt werden. Im Zuge dieser Phase sollen die Zielgruppen-Interviews ausgearbeitet werden, um Ansprache und Inhalte passgenau für die Teilnehmer*innen zu entwickeln. Im Abschluss der Phase soll eine Kommunikationsstrategie ausgearbeitet werden, die Grundlage für die Kampagne sein wird.

2. Kommunikation und gezielte Suche nach geeigneten Ideen:

Im Zuge der 2. Projektphase sollen Partnernetzwerke gewonnen, die Kommunikationskampagne durchgeführt werden (SM, Flyer und Newsletter) und ein thematisches Info-Event organisiert und durchgeführt werden, um Teilnehmer*innen für den Prozess zu gewinnen, die mit ihren Ideen nachhaltig für Klimaschutz sorgen wollen.

3. Umsetzung:

Der Entwicklungsprozess wird durch die nachfolgenden Bausteine erfolgen:

- Intensivworkshop zur Ideenschärfung: Intensiver Workshop, um aus der groben Idee der Teilnehmer*innen eine Geschäftsidee zu entwickeln, die einen Kundennutzen schafft.
- Expertenworkshops: Fachlicher Input zur gründungsrelevanten Themen (z.B. Steuerliche Hinweise zur Unternehmensgründung).
- Co-kreative-Workshops: Gemeinsame Erarbeitung von Inhalten zum Unternehmensstart (z.B. Unternehmenspräsentation).
- Vernetzen und angeleitetes Teilen von Wissen und Fähigkeiten der Teilnehmer*innen: Workshops, um Erfahrungen und Wissen der Teilnehmer*innen explizit zu machen und ein voneinander-Lernen zu ermöglichen.
- Mentoring Stunden: Austausch mit gründungserfahrenen Mentor*innen.
- Intensivworkshop zur Halbzeit: Intensiver Workshop, um das Gelernte aus der ersten Hälfte zu reflektieren und die Meilensteine der zweiten Hälfte zu planen.
- Abschlussveranstaltung: Präsentation der finalen Produktideen der Teilnehmer*innen bei einem öffentlichen Event.

4. Geschichten über die Teilnehmer*innen

Über Social Media Kanäle und Newsletter wird kontinuierlich über die Projekte und den Projektfortschritt bzw. die Erfolge der Teilnehmer*innen berichtet.

5. Reporting

Die Prozessschritte werden durch das Fachbüro detailliert festgehalten. Die Erfahrungen und Rückschlüsse sollen dokumentiert und evaluiert und wenn nötig Änderungen abgeleitet werden.

6. Projekt-Management

Das Projektmanagement sorgt für einen flüssigen Ablauf, die Organisation der Veranstaltungen sowie die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Material.

7. Bericht und Dokumentation

Die Ergebnisse des Prozesses werden in einem Endbericht zusammengefasst und niedergeschrieben. Der Endbericht des Inkubationsprogrammes wird durch eine*n Grafiker*in überarbeitet und in einer Auflage von 10.0000 Stück zur freien Weitergabe gedruckt.

Umsetzungs-Schritte:

Meilenstein:	Zeitraum:	Mögliche Präsentation:
1. Projektauftritt / Start	Im Zuge des 2. Quartal 2022	• Beginn des Projektes mit Presseartikel
2. Umsetzungsphase	3.-4. Quartal 2022	• Zwischenbericht der Maßnahme
3. Abschluss und Abrechnung	1. Quartal 2023	• Fertigstellung der Maßnahmen mit Pressebericht

PROJEKT- Auswahl: (Beitrag zur Erreichung der LES-Ziele/ Kernkriterien der Projektauswahl)

NACHHALTIGKEITS – Check

Erwartete nachhaltige Wirkung/ Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Der Campus St. Michael plant, sich zu einer Bildungseinrichtung mit überregionaler Ausstrahlung zu entwickeln. Das Pilotprojekt und die Ausarbeitung des „Inkubationsprogrammes“ markiert den Anfang eines künftigen Entwicklungsprozesses, sich fortwährend kritisch mit aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zu beschäftigen und auseinanderzusetzen.

Im Zuge des Projektes wird der aktuell bestehende Bedarf zur „nachhaltigen Entwicklung“ im Chiemgau erhoben. Darüber hinaus werden Prozesse erprobt, die künftig richtungsweisende Impulse geben werden und das Fundament des Inkubationsprogramm darstellen. Ergebnisse des Pilotprojektes werden dokumentiert und stehen für die künftige Arbeit im Bereich Erwachsenenbildung und Unternehmensberatung zur Verfügung.

Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“:

Das Projekt wird bedeutende Impulse für die künftige Arbeit der nachhaltigen Regionalentwicklung durch die Einrichtung St. Michael setzen. Während der Beitrag für die Umwelt im Anschluss an das Projekt spürbar sein wird, ist der Beitrag des vorliegenden Projektes eher als neutral zu bewerten.

Bezug des Projekts zum Thema „Klima“:

Entsprechend der Ausrichtung des Campus wird das Thema der Nachhaltigkeit, im christlichen Bereich als „Schöpfungsverantwortung“ verstanden. Besonders für das Pilotprojekt, in dem die Geschäftsideen der Teilnehmer*innen das übergeordnete Ziel „Klimaschutz“ fokussieren sollen, wird dem Ziel „Klima“ und „Klimaverantwortung eines angehenden Unternehmers“ eine besondere Achtung geschenkt und maßgebliche Bedeutung eingeräumt.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Das Pilotprojekt zur Erarbeitung eines „Inkubationsprogrammes“ zielt darauf ab, den aktuell gesellschaftlichen Bedarf zu erfassen und entsprechend zu bedienen. Durch seine konzeptionelle Gestaltung und Analyse des aktuellen Bedarfes (regionale Bedürfnisse, aktuelle Trends der Regionalentwicklung, bekannte gesellschaftliche Stärken und Schwächen, erhobenen Handlungsbedarf) wirkt das Projekt direkt entgegen den negativen Folgen des demographischen Wandels.

PROGRAMM – Check

Innovative Aspekte des Projekts:

Ziel des Campus ist die schrittweise Entstehung eines Zentrums für nachhaltige Entwicklung. Neben der professionellen Anleitung durch das geplante „Inkubationsprogramm“ bietet der Campus St. Michael eine willkommene Kulisse zur erfolgreichen und authentischen Umsetzung der erarbeiteten Entwicklungsschritte.

Vergleichbare Inkubationsprogramme gibt es seit einigen Jahren im urbanen Raum, im ländlichen Bereich ist diese Entwicklung bisher vernachlässigt worden. Für Startups und Einrichtungen, die sich mit ökologischen Schwerpunkten auseinandersetzen, gibt es regional aktuell keine Unterstützungsstrukturen. Durch das Vorhaben kann erstmalig der ländliche Raum für Gründer*innen und das Leben/ Arbeiten wesentlich attraktiver werden.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Vernetzung auf den drei Ebenen Akteure, Sektoren, Projekte:

Im Zuge der Konzeptionierung werden maßgebliche Zielgruppen ermittelt und Partnernetzwerke gebildet. In der Workshop-Phasen werden verschiedene Sektoren miteinander verknüpft und auf diese Weise neue Partnerschaften gebildet.

Aufgrund der unterschiedlichen Praxisbeispiele auf dem Campus können verschiedene Projekte direkt von den Erfahrungen profitieren, sowie Synergien zwischen den bestehenden und den aus dem Inkubationsprogramm entstehenden Projekten am Campus, aber auch in der Stadt und in der Region entstehen.

Einbindung von Bürgern, Vereinen etc. in das Projekt:
Zum Beginn der Entwicklung soll ein Partnernetzwerk gebildet werden. Im Zuge dieser Phase sollen entsprechende Akteur*innen, Bürger*innen und Vereine mit eingebunden werden. Um das Inkubationsprogramm entsprechend dem Bedarf anzupassen, sieht das vorliegende Projekt vor, Bürger*innen/ Interessierte eines Pilotjahrganges zu betrachten und zu analysieren. Über unterschiedliche Workshops und moderierte Veranstaltungen wie auch einem Evaluationsprozess das Programm auf die Bedürfnisse der Bürger*innen/Interessierte angepasst werden. Die Ergebnisse sollen in Form eines Programmes allen Interessierten entsprechend attraktiv aufbereitet werden.
Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:
Das vorliegende Projekt unterstützt die Ziele der Lokalen Aktionsgruppe. Es unterstützt Akteur*innen dabei, innovative Ideen für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes zur Umsetzung zu bringen. Es bietet eine herausragende Plattform für Folgeprojekte.

PROZESS – Check: Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)			
Das Projekt liefert einen wertvollen Beitrag zur Lokalen Entwicklungsstrategie:			
Das Projekt liefert einen wertvollen Beitrag zum Entwicklungsziel (EZ)			EZ.-Nr.: 3.
„Erhaltung der regionalen Identität und Sicherung des gesellschaftlichen Miteinanders für eine gemeinsame Zukunft“			
Es hat dabei einen Bezug zu den Handlungszielen (HZ):			
„Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders“			HZ.-Nr.: 3.2
Messbarkeit:			
Kr.*	Indikatoren	Wertung	Zeitraum
QK	Erarbeitung von Handlungsrahmen und Maßnahmenkatalogen zum gezielten Mitteleinsatz	1	bis 2022
QK	Deutliche Verbesserung bestehender Angebote/ Strukturen, Steigerung des regionalen Standards.	1	bis 2022
qk	Anzahl durchgeführter und abgeschlossener Projekte	1	bis 2022
qk	Anzahl öffentlicher Berichterstattungen	3	bis 2022

Ergänzende Unterlagen zum Projekt:		
• Projekt-Entwicklung ist als Anlage Teil der Projektskizze		<input checked="" type="checkbox"/>
• Projekt-Umsetzungsplanung ist Teil der Projektskizze		<input checked="" type="checkbox"/>
• Kostenplanung ist Teil der Projektbeschreibung		<input checked="" type="checkbox"/>
• Stellungnahmen sind ist als Anlage Teil der Projektskizze	Anzahl:	<input type="checkbox"/>

Übersicht – Beitrag zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)			
Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)			
Das Projekt ...	ist im LES enthalten <input type="checkbox"/> Es beinhaltet Ziele und Maßnahmen des im LES niedergeschriebenen Konzeptes		ist neu <input checked="" type="checkbox"/>
Einordnung unter Entwicklungsziel/e (EZ) mit Handlungsziel/en (HZ):			
<input type="checkbox"/>	EZ	1.	„Attraktivitätssteigerung durch Entwicklung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsstrukturen zur Sicherung und Stärkung als führende Tourismus-Destination in den Bayerischen Alpen“
<input type="checkbox"/>	HZ	1.1	„Verbesserung von Organisationsstrukturen, der Kommunikation und Vermarktung in der Tourismusbranche“
<input type="checkbox"/>	HZ	1.2	„Qualitätssicherung des Angebotes - Attraktivitätssteigerung von bestehenden Freizeiteinrichtungen bis hin zur Qualifizierungsmaßnahmen“
<input type="checkbox"/>	HZ	1.3	„Entwicklung, Planung und Gestaltung von nachhaltigen Nutzungsansätzen zur deutlichen Verbesserung touristischer Infrastruktur im Natur-, Kultur- und Lebensraum für ALLE – Gäste und Einheimische“
<input type="checkbox"/>	HZ	1.4	„Optimierung, Ertüchtigung und Bereicherung vorhandener Basisinfrastruktur in Natur-, Kultur- und Lebensraum durch innovative Ansätze“
<input type="checkbox"/>	EZ	2.	„Sicherung und Stärkung der Alm-, Land- und Forstwirtschaft zur Wahrung und Erhalt der Landeskultur, dem Lebensraum sowie Gebietskulisse Chiemgauer Alpen“
<input type="checkbox"/>	HZ	2.1	„Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Alm-, Land- und Forstwirtschaft“
<input type="checkbox"/>	HZ	2.2	„Ertüchtigung von Produktion und Vermarktung alm-, land- und forstwirtschaftlicher Produkte“
<input type="checkbox"/>	HZ	2.3	„Sicherung der wertvollen traditionellen alpinen Bauweise“
<input type="checkbox"/>	HZ	2.4	„Sicherung des Alm- und Forstbetriebs in den Chiemgauer Alpen“
<input checked="" type="checkbox"/>	EZ	3.	„Erhaltung der regionalen Identität und Sicherung des gesellschaftlichen Miteinanders für eine gemeinsame Zukunft“
<input type="checkbox"/>	HZ	3.1	„Sicherung, Erhalt und Dokumentation des kulturellen Erbes“
<input checked="" type="checkbox"/>	HZ	3.2	„Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders“
<input type="checkbox"/>	HZ	3.3	„Sicherung der Daseinsvorsorge in Zeiten des demographischen Wandels“
<input type="checkbox"/>	EZ	4.	„Umsetzung einer klimaneutralen Heimat und mobilen Destination Chiemgauer Alpen“
<input type="checkbox"/>	HZ	4.1	„Förderung, Steigerung lokaler Energiequellen und Nutzung regenerativer Energie“
<input type="checkbox"/>	HZ	4.2	„Förderung der Mobilität in den Chiemgauer Alpen“
<input type="checkbox"/>	HZ	4.3	„Förderung der ELEKTRO-Mobilität in den Chiemgauer Alpen“
<input type="checkbox"/>	EZ	5.	„Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch Stärkung lokaler Absatzmärkte, Sicherung regionaler Arbeitsplätze und Ansiedlung innovativer Unternehmen“
<input type="checkbox"/>	HZ	5.1	„Steigerung der Regionalen Wertschöpfung“
<input type="checkbox"/>	HZ	5.2	„Verbesserung der lokalen Arbeitsbedingungen für Unternehmen und Private“

Finanzierungsplan:

Finanzierungsbeiträge	Betrag €
Eigenmittel:	
Eigene Finanzmittel des Projektträgers (mindestens 10% der förderfähigen Ausgaben):	75.927,60
ggf. weitere Finanzierungsmittel (Spenden, Partner ...):	
Geplante LEADER-Förderung:	
50%, da Einzelprojekt:	55.020,00
Gesamtsumme/ Brutto	130.947,60
Mehrwertsteueranteil (19%)	20.907,60
Gesamtsumme/ Netto	110.040,00

Geplante Finanzierung:

Unter Vorbehalt der LEADER-Förderung stimmt der Projektträger Campus St. Michael der Umsetzung des Projektes in seiner Entstehung“ nach den vorliegenden Planungsunterlagen zu.

Der Projektträger Campus St. Michael **übernimmt an der kalkulierten Gesamtsumme von rund € 130.947,60 Brutto** nach Abzug der zu erwartenden Förderung durch das LEADER-Förderprogramm von rund **€ 55.020,00 Netto den Eigenanteil von rund € 76.000,00 Brutto.**

Ort, Datum

Unterschrift Campus St. Michael